

Maiandacht zum Mitnehmen – Mit Maria durch den Mai

DU

- Gerufene
- Verantwortliche
- Mütterliche
- Schmerzliche
- Gekrönte



Maria – bitte für uns!

Teil 1: Maria, Du Gerufene! Sonntag, 3. Mai 2020

„Der Engel Gabriel wurde von Gott in eine Stadt in Galiläa namens Nazaret zu einer Jungfrau gesandt. Sie war mit einem Mann namens Josef verlobt, der aus dem Haus David stammte. Der Name der Jungfrau war Maria.

Der Engel trat bei ihr ein und sagte: Sei begrüßt, du Begnadete, der Herr ist mit dir.

Sie erschrak über die Anrede und überlegte, was dieser Gruß zu bedeuten habe.

Da sagte der Engel zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria; denn du hast bei Gott Gnade gefunden. Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn wirst du gebären; dem sollst du den Namen Jesus geben.

Maria sagte zu dem Engel: Wie soll das geschehen?

Der Engel antwortete ihr: Heiliger Geist wird über dich kommen und Kraft des Höchsten wird dich überschatten. Deshalb wird auch das Kind heilig und Sohn Gottes genannt werden. Denn für Gott ist nichts unmöglich.

Da sagte Maria: Siehe, ich bin die Magd des Herrn; mir geschehe, wie du es gesagt hast.

Danach verließ sie der Engel.

(gekürzt nach Lukas 1,26-38)



Der Engel verkündet Maria, dass sie Jesus, den Sohn Gottes gebären wird. Das ist im Rückblick sicherlich ein Hoch in Marias Leben. Aber in der Situation? Etwas Unglaubliches, eine Zumutung, etwas, das sie ganz aus ihrer Alltagsbahn wirft. Ein Moment, der ihre Zukunft bestimmt.

Wie aus dem Nichts spricht ein Engel sie an: Ist er real oder ein Trugbild? Kann sie ihm trauen? Ganz natürlich erschrickt Maria zunächst. Und hört dann seine Botschaft: Völlig unfassbar ist das, was er da sagt!

Maria fragt nach: Wie soll das gehen? Und die Antwort lautet: Für Gott ist nichts unmöglich. – Was nun? der Gottesbote

erwartet offensichtlich eine Antwort.

Vielleicht kann man an dieser Stelle ergänzen: Maria besinnt sich kurz, geht in sich.

Und dann fällt sie eine Entscheidung: Ja! Mutig und zuversichtlich.

Fragen an mich selbst

- Wie gehe ich mit Dingen, Sachverhalten, Personen um, die ungefragt und plötzlich an mich herantreten?
- Wäge ich ab, ob Zumutungen akzeptabel, notwendig sind – oder lehne ich sie rundheraus ab?
- Bin ich zuversichtlich, auch wenn das, was mich beschäftigt, zunächst schwer überwindbar scheint?
- Wo könnte ich mutiger sein?
- Höre ich auf die Stimme Gottes? Was sagt sie mir?

Gebet, Bitte und Segen

Herr, gib mir ein offenes Herz, damit wir Dich hören, wenn Du zu uns sprichst. Gib mir ein offenes Herz, auf alle zu hören, die mich ansprechen, damit ich sie nicht einfach abweise.

Gib mir wie Maria Mut und Zuversicht, wenn es in meinem Leben schwierig oder herausfordernd wird. Lass mich nicht in eine Verweigerungshaltung fallen, sondern mein klares Ja! sagen und dazu stehen, wo immer es nötig ist.

Und lass mich immer daran denken: Für Dich ist nichts unmöglich.

Maria, ich bitte Dich um Deine Fürsprache Vertraue Maria als Mutter, Deine Anliegen an.

Legen wir alle Anliegen in das Gebet des Herrn: **Vater unser**

Liedvorschlag: Ein Bote kommt, der Heil verheißt (GL 528) oder Freu Dich, Du Himmelskönigin (GL 525)

Guter Gott, auf die mütterliche Fürsprache Marias segne mich und alle, die zu mir gehören.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Im Mai möchten wir Sie und Euch mitnehmen auf einen Weg durch die Höhen und Tiefen im Leben der Gottesmutter Maria. Wir beginnen mit der Verkündigungsszene, sie ist oberhalb des Domportals und im Dom in der Taufkapelle zu sehen. Verabreden Sie sich mit Ihrer Familie, mit Freunden hier in der Kirche. Kommen Sie über die Gedanken und Bilder miteinander ins Gespräch.

Verbunden im Gebet wünschen wir Ihnen und Euch Gesundheit und Gottes Segen.

Ihre Kath. Pfarrgemeinde St. Mariä Himmelfahrt am Dom unserer lieben Frau zu Altenberg